© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige neue paläarktische Staphyliniden aus Kashmir,

beschrieben von **K. Schubert.**

Die nachstehend beschriebenen Arten sind von Herrn Karl Rost im vorigen Jahre (1905) in Hoch-Kashmir gröfstenteils an Baumschwämmen gesammelt. Da Herr Rost sein Augenmerk hauptsächlich auf Caraben richtete, konnte er sich wenig um Staphyliniden kümmern, was nachzuholen ihm in diesem Jahre hoffentlich gelingen wird.

1. *Aleochara* (i. sp.) *pernigra* n. sp.

Nigra, nitida, tibiis tarsisque piceo-brunneis, disperso pubescens; capite thoraceque parce subtiliter punctatis, elytris thoracis longitudine aequalis, paullo dense profundeque punctatis; abdomine sublaeve, apicem versus subangustato. — Long. 4 mill., lat. fere 1,2 mill.

Kashmir (Songam).

Diese, durch ihre tiefschwarze Färbung, lebhaften Glanz von Kopf und Halsschild und feine Punktierung ausgezeichnete Art erinnert an *Al. fumata* Gr., ist jedoch von derselben durch die kräftigeren Fühler und die feinere und weitläufigere Punktierung der Fld. gut unterschieden. — Der Käfer ist mit Ausnahme der Tarsen, Tibien und Knie tiefschwarz; erstere sind heller oder dunkler pechbraun bis rötlichbraun. Kopf rundlich, sehr fein, etwas undeutlich und zerstreut punktiert; Fühler gedrungen, kräftig, Gl. 6—10 etwa doppelt so breit als lang, das letzte Glied doppelt so lang als das vorletzte. Das Halschild ist glänzend schwarz, sehr fein, zerstreut punktiert, nach vorn mehr verengt. Die Fld. sind verhältnismäfsig dicht und deutlich, etwas rauhkörnelig, jedoch weit feiner und weitläufiger als bei *fumata* Gr. punktiert und glänzend; Abdomen oben stark glänzend, sparsam und schwach punktiert und behaart.

2. *Atheta* (subg. *Metaxia*) *piceata* n. sp.

Linearis, piceo-nigra, subpubescens, capite thoraceque submetallicis, antennarum basi pedibusque piceis, thorace transversim subquadrato, basi plerumque plus minus impressa, abdomine segmentis 3—5 *impressis, indistincte subtilissimeque punctatis,* 6^0 7^0 *que laevigatis.*

Mas: *segmento dorsali* 8^0 *subrecto et emarginato, apicem versus subtilissime granulato.*

Long. 8 mill.; lat. fere 0,6 mill.

Kashmir (Songam).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der *A. melanocera* Thoms. nahestehend, von ihr jedoch durch die viel stärkeren und dunkleren Fühler, unpunktierten, schwach, aber deutlich metallisch erscheinenden Vorderkörper und die Sexualcharaktere des ♂ deutlich geschieden, in der Gröfse anscheinend konstant.

Kopf rundlich, Augen ziemlich grofs, Schläfen gerandet, unpunktiert, glatt und glänzend. Fühler dunkel pechbraun, mit hellerer Basis, länger als Kopf und Hlsch. zusammen, Gl. 1 (beim ♂ stärker) verdickt, Gl. 3 länger als 2, 4 – 10 allmählich an Breite zunehmend, nur wenig breiter als lang.

Scheitel beim ♂ schwach eingedrückt. Hlsch. querquadratisch, fein gerandet, mäfsig gewölbt, mit äufserst feiner, gleichmäfsiger, etwas zerstreuter Punktierung, welche nur bei starker Vergröfserung erkennbar ist. Fld. pechbraun bis pechschwarz, mit immer helleren Schultern, deutlich länger als das Hlsch., am Schildchen deutlich eingedrückt, sehr dicht äufserst fein punktiert, mit kurzer Pubeszens, an der Naht gemeinschaftlich ausgerandet. — Abdomen in den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein zerstreut punktiert, in der Randgegend mit schwachen Spuren von Höckerchen, die hinteren (6. und 7.) glänzend glatt. Beim ♂ das 8. Dorsalsegment sehr schwach aufgebogen und ausgerandet, sehr fein rauhkörnelig. Beine pechbraun mit dunkleren Schenkeln.

3. *Tachyusa* (i. sp.) *bicolor* n. sp.

Brunneo-rufa, subglabra, subtilissime, densissimeque punctata, subtiliter pubescens; abdomine ab segmento 5°, metasternum capiteque nigris, thorace quadrato convexo. — Long. 2,7 mill., lat. fere 0,5 mill.

Kashmir (Jhelam River).

Diese von allen mir bekannten Tachyusen abweichende schöne Art dürfte wegen des vor der Basis nicht eingedrückten Hsch. bei *agilis* Er. einzureihen sein.

Ist besonders auffallend durch die gleichmäfsig lebhaft braunrote Färbung, welche nur bei den Fld. in der Umgebung des Schildchens und längs der äufseren Hälfte derselben leicht angedunkelt erscheint und sich in ihrer Gleichmäfsigkeit auch auf die Beine erstreckt. Kopf, Hinterrücken, Abdomen vom 5. Glied an schwarz, die Fühler mit heller Basis, nach der Spitze zunehmend gebräunt. Kopf rundlich, schwarz glänzend punktiert, Augen wenig vortretend, Fühler lang und schlank, fast die Spitze der Fld. erreichend, nach der Spitze zu wenig verdickt, Glied 2 und 3 gleichlang, die vorletzten Glieder wenig breiter als lang, Glied 11 so lang wie die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwei vorhergehenden. Hsch. so lang als breit, gewölbt, durch feine und dichte Behaarung schwach glänzend, Hinterecken scharf stumpfwinklig, Vorderwinkel abgerundet, Hinterrand nach den Hinterwinkeln zu abgeschrägt, ohne jede Vertiefung. Die gleichmäfsig matt glänzende Oberfläche löst sich bei starker Vergröfserung in eine Grundskulptur auf mit einer äufserst dichten und feinen Punktierung, was auch für die Fld. gilt. Diese sind etwa um ein Drittel länger als das Hsch., an den Seiten wenig gerundet erweitert, an den Hinterecken kaum ausgeschnitten. Abdomen an der Basis mäfsig verengt, 3.—5. Dorsalsegment quer eingedrückt, ziemlich glänzend glatt, an den Seiten mit stärkerer Pubescens. Spitze des Abdemens kaum heller.

4. *Gyrophaena permutaria* n. sp.

Ficeo-nigra, thorace, abdomine basi brunneis; antennis, elytrorum basi vel armi pedibusque flavis; thorace plus minus parce biseriatim punctato, elytris minus parce distincte punctatis

Mas: *Abdominis segm.* 8⁰ *bicornuto exciso, praecedente in medio unituberculato.*

Long. 2 mill.; lat fere 0,7 mill.

Kashmir (Dusu, Songam, Sintan).

Der *Gyrophaena affinis* Sahlb. sehr nahe verwandt; von derselben durch mehr gleichbreites Abdomen, feinere Grundskulptur von Hlsch. und Fld., dichtere Punktierung der letzteren und die viel dunklere Färbung hinreichend geschieden.

Kopf nicht ganz so breit wie das Hlsch., glatt und glänzend, an den Seiten zerstreut, fein und nicht tief punktiert, Fühler nur bei sehr dunklen Stücken gebräunt, meist blafsgelb. Halsschild mit 2 Punktreihen, von denen oft nur zwei vordere und hintere gröfsere Punkte geblieben sind, aufserhalb derselben vereinzelt oder garnicht punktiert, glänzend glatt, bräunlich. Fld. gelblich, in den Hinterecken schwarz oder schwarzbraun. Die schwarze Färbung erstreckt sich bei manchen Stücken fast über die ganzen Fld., so dafs nur die Schultern davon frei bleiben und erscheint dann besonders dunkel. Derartige Exemplare zeigen auch in der Spitzengegend der Fld. eine dichtere und stärkere Punktierung, mehr vertiefte Naht und neben derselben je eine bis etwa zur Mitte reichende, oben geglättete Erhebung. Im allgemeinen sind die Fld. ziemlich kräftig, wenig zerstreut punktiert, mit einer äufserst feinen, viel schwerer als bei *affinis* erkennbaren chagrinartigen Grundskulptur.

Beim ♂ trägt das 7. Dorsalsegment in der Mitte ein kleines

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Höckerchen, das achte ist tief ausgeschnitten, die Ecken des Ausschnittes nicht konvergierend, sondern gleichlaufend nach hinten gerichtet.

var. *puncticolle: disco thorace parce subtiliter, haud biseriatim punctato.*

Hsch. auf der Scheibe durchweg zerstreut punktiert, ohne Spur von Mittelreihen, Fld. in den Ecken und der Schildchengegend dunkel. Abdomen in weiter Ausdehnung heller. Nur in einem Stück unter einer gröfseren Zahl *permutaria.*

5. *Bolitobius distinctus* n. sp.

Niger, nitidus, antennis basi apiceque, pedibus anterioribus, elytris basisque flavis, margine apicali elytrorum piceo-brunneo, serie dorsali parum punctata. — Long. 4,5—5 mill., lat. fere 1,2 mill

Kashmir (Songam).

Durch die volle schwarze Färbung und die blafsgelbe Basalpartie der Fld. genügend ausgezeichnet. Kopf auch für einen *Bolitobius* lang, mit fast garnicht vortretenden Augen, pechbraunen, nach der Spitze zu heller werdenden Palpen und mäfsig schlanken Fühlern, deren 3 Basalglieder und 11tes blafsgelb, die mittleren stumpf schwarz und das vierte pechbraun erscheinen. Glied 1 so lang wie drei folgenden zusammen, etwas nach hinten gebogen, 5—10 kürzer und breiter werdend, aber die vorletzten noch mindestens so lang wie breit, fein bewimpert. Hlsch. schwarz, spiegelblank, nur in der Nähe des Hinterrandes weit auseinandergerückt, jederseits 2—3 Punkte. Fld. schwarz, mit hellgelber, etwa ein Drittel ihrer Länge breiten Basalmakel, welche die Naht nicht ganz erreicht, daher die Umgebung des Schildchens mehr oder weniger dunkel; am Spitzenrand pechbraun durchscheinend wie die Hinterränder der Abdominalsegmente, neben der Naht mit etwa 6 ziemlich tiefen und deutlichen Punkten, die aber in Zahl und Stellung abändern wie die Punkte der Rückenreihe, auch etwa 6 Punkte der Randlinie schwächer. Dorsalsegmente des Abdomens in der Mitte matt und glänzend, nur an den Seiten mit einzelnen eingestochenen Punkten, an den Rändern kleine Unebenheiten wie Anlagen zu Längsfältchen aufweisend und mit vereinzelten, ziemlich langen Haaren nach den Seiten zu dichter besetzt, das 7. Dorsalsegment mit zahlreicheren und gröfseren Punkten. Beine blafsgelb, Mittel- und Hintertibien im apikalen Teil ziemlich scharf abgegrenzt pechbraun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. *Philonthus diversus* n. sp.

Niger, nitidus, caput, thorace elytrisque aeneis, mandibulae, tarsisque piceis, elytris parce minus profunde punctatis. — Long. 5,5—8 mill.; lat. fere 1,1 mill.

Kashmir (Sintan).

Zu den Verwandten von *Ph. sordidus* Nordm. gehörig, von letzterer durch viel schwächer punktierte Fld. und viel schwächere Rückenpunkte des Hlsch. versrhieden. Glänzend schwarz, Vorderkörper metallisch, nur die Mandibeln und Tarsen, erstere heller, pechbraun.

Kopf länglich rund, ziemlich parallelseitig; Fühler mäfsig schlank, nach der Spitze zu mäfsig verdickt, Glied 3 kaum länger, aber bedeutend feiner als 2, stark kegelförmig, die folgenden allmählich an Länge wenig abnehmend, die vorletzten kaum breiter als lang, Glied 11 nur unbedeutend länger als das vorletzte, rundlich, an der Spitze etwas ausgeschnitten. Augen klein, etwa halb so lang als die Schläfen, vordere Augenpunkte etwas abgerückt, mit kräftigen Borsten, die inneren Punkte von einander ebensoweit entfernt als von den Augenpunkten, schwächer als die äufseren; in der Schläfengegend mit einigen Punkten. Halsschild nach hinten wenig mehr verengt als nach vorn, mit jederseits 4 sehr feinen Rückenpunkten, aufserhalb derselben nicht punktiert. Fld. von der Länge des Hlsch., ziemlich zerstreut, nicht tief, an den Seiten etwas verloschen punktiert, Hinterleib absolut schwarz, ohne eine Spur von hellerer Randfärbung der Segmente, weitläufig und fein, auf den vorderen Segmenten wenig kräftiger und dichter punktiert, undicht, mit dunklen längen Haaren besetzt, die Basalfalten der vorderen Dorsalsegmente gradlinig.

7. *Philonthus protenus* n. sp.

Niger, nitidus, elytris subaeneis, crebrius, suturam scutellumque versus profundius punctatis.

Mas: *caput breviter, transversim subquadrato, segmento 7⁰ ventrali rotundato-exciso.*

Long. 7,5—8 mill.; lat. fere 1,4 mill.

Kashmir (Songam).

Der vorigen nahe verwandt, jedoch gröfser, mit nicht metallischem Kopf und Hlsch., viel kräftigeren Rückenpunkten und nach der Spitze mehr verdickten Fühlern. Tiefschwarz und glänzend, nur die Spitzenhälfte der Mandibeln und die Tarsen pechbraun, Fld. metallisch.

Kopf beim ♀ schmäler, beim ♂ fast breiter als das Hsch., die Stirnpunkte grofs und kräftig, im hinteren Teil mit wenigen kräftigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Punkten und Borsten. Fühler ganz schwarz, gedrungen, die vorletzten Glieder deutlich breiter als lang, Glied 11 etwa um die Hälfte länger als das vorhergehende, rundlich, an der Spitze ausgerandet. Halsschild etwa so lang als breit, beim ♂ parallelseitig, beim ♀ nach vorn mehr verengt, aufserhalb der kräftigen 4 Rückenpunkte mit mehreren, meist vorn stehenden, borstentragenden, schwächeren Punkten. Schildchen dicht, etwas runzelig punktiert. Fldg. von der Länge des Halschd., ziemlich dicht, nach innen zu kräftiger punktiert, schwarz, ziemlich anliegend behaart. Abdomen weitläufig fein, nach der Spitze zu etwas dichter punktiert, ziemlich lang und dicht behaart. Das 7. Ventralsegment beim ♂ gerundet ausgeschnitten, mit einem schmalen, feinen Membran im Grunde des Ausschnittes. Vordertarsen beim ♂ und ♀ einfach.

8. *Oxytelus robustus* n. sp.

Niger, nitidus, tibiis tarsisque piceis, thorace profunde trisulcato, fronte antice foveolato-impressa, impunctata, thoraae utrinque rugu-loso-punctato, elytris longitudinaliter fortius strigosis, subpunctatisque.

Mas: *capite latiore, prothoracis latitudine, fronte profundius impressa; segmento 7⁰ ventrali in medio angusto linguato porrecto.*

Long. 4,5 mill.; lat. fere 1,2 mill

Kashmir (Sintan).

Unserm *Ox. sculpturatus* Gvh. nahestehend, aber mit ganz schwarzen, anders gebildeten Fühlern, dunkleren Beinen und besonders durch die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ von diesem verschieden.

Tiefschwarz, glänzend, nur die Tibien und Tarsen heller. Der Kopf ist beim ♀ deutlich schmäler, beim ♂ mindestens so breit wie das Hlsch., grofs und massig, zerstreut fein punktiert, Stirn tief eingedrückt mit aufgebogenem Rande, bei beiden Geschlechtern glatt und glänzend, Fühler sehr stark verbreitert, die vorletzten Glieder ungefähr doppelt so breit als lang, das siebente verhältnismäfsig am breitesten, weil am kürzesten, vom 8. Gliede ab wieder an Länge zunehmend, Glied 3 länger und schmäler als 2, 4 rundlich, 5 querrundlich. Hlsch. etwa doppelt so breit als lang, beim ♂ so breit, beim ♀ etwas schmäler als die Fld., in der Mitte mit drei kräftigen gleichlaufenden Längsfurchen an den Seiten, mehr oder weniger eingedrückt und längsrunzelig punktiert. Fld. länger als das Hlsch., kräftiger, bis zur Spitze gleichmäfig längsrunzelig, mit schwach hervortretenden Punkten.

Abdomen oben fein chagriniert, nicht punktiert, beim ♂ das 7. Ventralsegment in der Mitte in einen ziemlich langen, schmalen, zungenartigen Mittellappen ausgezogen. Tibien der Vorder- und Mittelbeine an der Spitze ziemlich weit ausgerandet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 1906

Autor(en)/Author(s): Schubert K.

Artikel/Article: Einige neue paläarktische Staphyliniden aus Kashmir 378-383